

## Wer eine Impfpflicht zulässt, missachtet die Freiheit

Stand: 30.07.2021 | Lesedauer: 5 Minuten



Von **Ulf Poschardt**  
Chefredakteur



WELT-Chefredakteur Ulf Poschardt

Quelle: Claudius Pflug

Sich voller Überzeugung, aus Eigenverantwortung und in Freiheit impfen zu lassen ist gut – aber nichts rechtfertigt, dass andere dazu gezwungen werden. Den freien Willen zu verteidigen, heißt für die Demokratie kämpfen. Eine Erwiderung auf Olaf Gersemann.

**D**er Liberalismus wirkt elitär. Warum? Weil er verkopft, theoretisch und unnahbar einen Schleier umständlicher Gedanken um das existenzielle Freiheitsstreben und die Sehnsucht nach radikaler Freiheit legt, die allen Menschen in die Wiege gelegt ist. Der aktuelle Stand der Zivilisation, insbesondere im Westen, ist es, den wesentlichen Freiheitsdrang gewissermaßen mit der Ankunft des Freiheitsfähigen im Kreißsaal einzuhegen und zu entschärfen.

Der radikale Liberalismus, der wertvollste, nimmt das Freiheitsbedürfnis des Menschen als existenzielle Disposition an und will die Politik und die Gesellschaft dafür sensibilisieren, sich dieses Bedürfnis nicht in Kontroll- und Regulierungsregimen abzutrainieren. Das ist

wichtiger denn je. Blicken wir auf unser Land, kann man sagen, dass Deutschland in vielen Debatten, Kulturen und politischen Trends eine Freiheitssteppe geworden ist.

Die Corona-Maßnahmen haben ein Feuerwerk antifreiheitlicher Reflexe entfacht und die Liebe zum Verbot, zu Regulierung und Kontrolle in einem Ausmaß verschärft, das auch liberale Skeptiker und Pessimisten erschüttert. Einer Mehrheit der Deutschen ist Freiheit vollkommen egal, einige verachten sie ganz offen.

Und, um noch einmal einen kleinen Bogen zum Einstieg zu spannen – die Art, wie wir unsere Kinder und Jugendlichen zu Gefangenen einer dysfunktionalen Lockdown-Ekstase gemacht haben, verdeutlicht, dass es kein Bewusstsein für die Freiheitssehnsüchte und -bedürfnisse (</kultur/plus220459122/Corona-Massnahmen-Sehnsucht-nach-der-Hand-der-Mutter.html>) von Kindern und Jugendlichen gibt. Sie zuhause einzusperren, um vermeintlich die Alten und Gefährdeten zu schützen, war eine Sünde, deren Folgen wir über Jahre und Jahrzehnte zu spüren bekommen werden.

Nun also geht es um das Impfen und die Frage, wie viel Freiheit und Eigenverantwortung sein darf, wenn Freiheit und „Schadensprinzip“ aufeinanderstoßen. Mein kluger Kollege Olaf Gersemann hat gestern an dieser Stelle als Liberaler mit John Stuart Mill und Spieltheorie auf höchstem Niveau für eine Impfpflicht argumentiert.

Ich habe das gerne gelesen, aber ich kann dem nicht folgen, weil es am Ende um einen derart gravierenden Eingriff in die Freiheitsrechte des Einzelnen geht, der durch nichts gerechtfertigt werden kann – selbst wenn es einen klugen Text der brillanten Ayn Rand oder des inspirierenden Murray Rothbard für die Impfpflicht gäbe.

## **Wir müssen Impfunwillige aushalten**

Der mündige Bürger ist ein Ideal der Aufklärung, und dieses Ideal verpflichtet die liberalen Demokratien, die Übergriffigkeiten des Staates auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Davon kann in der Bundesrepublik schon lange nicht mehr die Rede sein.

Aber Menschen zur Impfung zu zwingen, würde die sowieso gereizte Stimmung in der Gesellschaft ins Vorbürgerkriegliche kippen lassen. Alleine darüber nachzudenken ist gespenstisch. Natürlich haben Impfungen Nebenwirkungen, natürlich ist das Ausmaß von

Spätfolgen noch offen, und selbstverständlich muss Bürgern zugestanden werden, dass sie schlicht und ergreifend Impfungen ablehnen, so wie wir Veganer, Death Metal-Fans und Hans Georg Maaßen (</debatte/article232666127/Maassen-Haelt-die-Brandmauer-der-CDU-gegen-rechts.html>)-Freunde eben auch als Teil unserer Gesellschaft verstehen sollten.

Hier schreibt ein zweifach mit AstraZeneca Geimpfter. Ich habe es voller Überzeugung getan, auch um meine Kinder im Zweifel zu schützen und meinen Beitrag zur sogenannten Herdenimmunität zu leisten. Aus Eigenverantwortung und in Freiheit wurde ich geimpft. Nichts, aber auch gar nichts in mir will, dass andere dazu gezwungen werden – auch, weil ich nicht glaube, dass wir es mit Zwang zu jenen 90 Prozent Impfungen bringen werden, nach denen dann vermeintlich alles gut ist.

## Latent erpresserischer Sound

So funktionieren Gesellschaften nicht. Wahrscheinlich nicht einmal Diktaturen. Und sollten die Deutschen wirklich so „irre“ sein, eine Impfpflicht zu beschließen (was ich nicht glaube), wie gehen wir dann mit Touristen, Migranten oder Dienstreisenden um, wie mit Pendlern aus dem benachbarten Ausland?

Nach dem Nationalmoralismus in der Flüchtlingskrise und den nationalen Alleingängen bei Nordstream 2, nach dem überheblichen Ton gegenüber Osteuropa in so vielen Debatten – wollen die Deutschen nun den Europäern zeigen, welche Standards in Sachen Impf-Rigidität das mächtigste Land auf dem Kontinent durchzusetzen imstande ist?

Auch der latent erpresserische Sound, die Kinder zu Geiseln unserer Impfmüdigkeit zu machen, hat wenig mit den Standards aufgeklärter Debatten zu tun. Schulschließungen, Wechselunterricht und Homeschooling müssen ausgeschlossen werden. Länder wie Spanien, die Schweiz und zuletzt auch Frankreich haben das selbst bei hoher Inzidenz so gehandhabt, weil sie sahen, dass eine Gesellschaft mit zerstörten Kinderseelen ihre Zukunft verliert. Die einzige Pflicht, über die nicht diskutiert werden sollte, ist die Schulpflicht (</politik/deutschland/article232676117/Schule-und-Corona-Praesenzunterricht-fuer-alle-muss-Ziel-sein.html>) – und im Zweifel auch die Verpflichtung des Staates, diese mit sozialer und nicht digitaler Interaktion auszuleben.

Die ausgreifende Pathologisierung vieler Debatten mit einer umfassenden Angstmobilmachung und mit Horrorszenarien, die ebenfalls den mündigen Bürger ignorieren, hat in den vergangenen Monaten ein Klima des Misstrauens und auch der Unterstellung geschürt. Ein freies Land muss einen Vize-Ministerpräsidenten aus Niederbayern aushalten, der das Impfen anders sieht als sein Ministerpräsidenten-Kollege aus Mittelfranken.

Der Reflex, den erkennbar nicht aus dem Prenzlauer Berg oder dem Schanzenviertel stammenden Politiker (der auch nicht als Soziologe, sondern als Landwirt gearbeitet hat) über normale Kritik hinaus gleich in seiner Mündigkeit zu diskreditieren und zu verhöhnen – dieser Reflex ist nur ein Zeichen der Schwäche und Intoleranz jener Lockdown- und Impfzwangfreunde.

Das Argument steht im Zentrum einer Republik der Freiheit. Der mündige Bürger ist vernunftbegabt, ohne sich in seiner Vernunft zu erschöpfen. Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit gehen aber weit über vernunftzentrierte Argumente hinaus. Noch düsterer wird es, wenn Eltern gezwungen würden, ihre Kinder wider deren Willen und den Willen der Eltern impfen lassen zu müssen.

[Die Argumente für die Impfung \(/politik/deutschland/article231178627/Ethikrat-Eine-moralische-Impfpflicht-fuer-alle-gibt-es-ohnehin.html\)](/politik/deutschland/article231178627/Ethikrat-Eine-moralische-Impfpflicht-fuer-alle-gibt-es-ohnehin.html) müssen besser werden, die Anreize müssen optimiert werden, die Vorteile für Geimpfte noch verführerischer. Dies alles mit Druck und mit der Drohung des Zwangs kompensieren zu wollen, ist indiskutabel. Bei Masern, auf die gerne verwiesen wird, ist das eine ganz andere Situation.

Deutschland ist auf dem Holzweg, auf so vielen Feldern. Zwänge und Übergriffigkeiten werden populärer. Beim Thema Klima steht eine neue Klimax der Freiheitseinschränkungen und Übergriffe an. Wenn wir das nicht mit Argumenten und einer gelebten und auch gefühlten Toleranz wieder einfangen, spaltet sich die Gesellschaft weiter. Das ist kein Preis, den wir zahlen sollten. Für die Freiheit allerdings müssen wir bereit sein, mehr ins Risiko zu stellen, mehr dafür zu opfern. Sie ist das kostbarste Gut einer freien Gesellschaft und einer Demokratie.

## Teilen Sie die Meinung des Autors?

**JA**  1864

**NEIN**  243

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/232813501>